

Beste Zinnberg und nur Radulph führte bis an sein Ende ein stumpfsinniges Leben in Waldenburg's Verließ fort.

Auch in Elsbeth's Seele hatte die Verzweiflung und die übergroße Aufregung eine Schwermuth erzeugt, welche bis zum Wahnsinn ausartete und sich nie wieder verlor. In einer solchen Anwandlung soll sie öfters nach den Ruinen von Drachensfels gegangen sein, und einstmals sich von dem Felsen, unmittelbar an der Mulde gleich hinter Penig, den man von dieser Zeit an den Liebchenstein nennt, in's Wasser gestürzt haben.

Anderer meinen, der Felsen heiße deshalb so, weil vor ihrem Besuche in Drachensfels Elsbeth's Gespann daselbst gestanden hat, was sehr weit hergeholt zu sein scheint. Jedenfalls verdankt dieser Felsen nicht einem bloßen Zufalle seine Benennung, sondern einem wirklichen Vorgange, und wäre derselbe auch noch so mythisch.

Früher war der Liebchenstein interessant wegen seiner merkwürdigen Felsbildung. Seit Jahren ist jedoch ein Steinbruch an demselben angelegt worden und ein bedeutender Theil des Felsens bereits verschwunden. Auch fanden sich früher Höhlen in demselben, von Menschenhand ausgehauen, welche jetzt ebenfalls verschüttet sind.

Das Raubritter-Anwesen wurde schon in sehr früherer Zeit als eine Landplage angesehen und bekämpft. Die Ritter von Waldenburg, welche früher auch Herren zu Wolkenstein im Gebirge waren, haben sich bei Ausrottung der Raubnester öfter ausgezeichnet. So wurde im Jahre 1288, nach Heinrich des Erlauchten Tode, auf Veranlassung Friedrich Tuttas und vieler meißnischen Grafen und Herren, zu Grimma eine Versammlung der Ritterschaft abgehalten, um die gegen die Unfuge und Gräuel der Raubritter zu ergreifenden Maßregeln zu berathen, und auf dieser Versammlung der Ritter Anarg (oder Arno) von Waldenburg, Herr auf Wolkenstein, mit Vollmacht versehen, die vielfach noch unbekanntes Raubnester im dichten Grenzwalde des Erzgebirges auszuspähen und diese Schlupfwinkel zu vernichten.

Ritter Anarg ging den adligen Räubern im Gebirge scharf zu Leibe und zerstörte u. A. auch ein berühmtes Raubschloß im Kriegwalde bei Zöblitz, von wo aus unter Mitwissen oder Mithülfe der Voigte und Burgherren des Schlosses zu Lauterstein die Uebergangstraßen nach Böhmen auf das Gräulichste unsicher gemacht wurden.

